**Losung und Lehrtext für Dienstag, 14. April 2020**

**Meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil tritt hervor, und meine Arme werden die Völker richten.**Jesaja 51,5

**Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.**1.Petrus 1,3

Meine Arme werden die Völker richten: Das bedeutet – oberflächlich betrachtet – ‚mit meinen Armen werden ich werde ich strafen‘. Hier erscheint Jesus wie der Oberlehrer längst vergangener Zeiten, der dem Flegel kräftig mit dem Rohrstock auf die Finger schlägt. Er vollstreckt die Strafe mit seinen Armen!

Vielleicht denken wir auch an die Cäsaren, die in der Arena bei Gladiatorenspielen über die Verlierer zu urteilen hatten: Daumen runter: muss sterben, Daumen rauf: bleibt am Leben! Auch hier wird mit den Armen gerichtet: Aber das Richten bedeutet nicht einfach strafen, sondern urteilen und dabei Unterschiede machen, nach bestimmten Regeln darüber befinden, wer den Tod und wer das Leben verdient hat. Hier wäre Jesus ein harter, streng nach dem Buchstaben des göttlichen Gesetzes urteilender Richter. Wie sich eine solche Buchstabentreue in Verbindung mit Unbarmherzigkeit auswirkt, das können wir uns alle an der Anklage Jesu durch die Hohenpriester vor Pilatus verdeutlichen: „Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muss er sterben …“ (Joh 19,7). Ist Jesus ein solcher Richter?

Beim Lesen unseres heutigen Gotteswortes denke ich weder an den Oberlehrer, der den Rohrstock schwingt, noch den Richter, der im Namen des Volkes sein Urteil spricht – schon gar nicht an den Imperator, der den Daumen senkt – nein, ich denke an den Schutzmantelchristus! Der Schutzmantelchristus ist eine eindrucksvolle Bronzestatue, besser eine Personengruppe, auf dem Schwanberg. Eine überproportional große Jesusfigur breitet weit ihre Arme aus – die Haltung erinnert ganz von selbst an den Gekreuzigten, obwohl es sich um eine Abbildung des Auferstandenen handelt. Auf dem Rücken trägt Jesus einen weiten Mantel, der durch die Arme ausgespannt wird, so dass sich viele darunter bergen können. Ein Bettler kniet zu Füßen Jesu, ein Mann steht betend vor ihm, eine Mutter bringt ihr Kind zu ihm, ein alter Mann schleppt sich an einem Stock herbei. Die Botschaft ist klar: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ – für jeden ist Platz unter dem Mantel Jesu! Die Figur des Schutzmantelchristus steht im Zentrum einer kleinen Andachtsstätte unter freiem Himmel am Zugang zum evangelischen Friedwald. Bei Beisetzungen wird jede Urne zunächst im Schatten von Jesu Schutzmantel abgestellt und von den Schwestern der Communität Casteller Ring wird hier eine kurze Andacht gehalten.

Richten – im Sinne der Bibel – bedeutet nicht in erster Linie aburteilen, sondern vor allem: Recht schaffen! Recht schafft uns allein der Herr Christus! Er übernimmt für uns das gerechte Urteil Gottes über unsere Schuld – darum formt die Figur mit den ausgestreckten Armen das Kreuz. Jesus schafft den Menschen Recht, indem er die Gerechtigkeit Gottes an sich vollstrecken lässt – allen Menschen, die an IHN glauben, wird SEINE Gerechtigkeit zugerechnet. Sie sind um Jesu willen Gott recht! Und das gilt eben nicht nur für das jüdische Bundesvolk Gottes, sondern für *die* – also: alle – *Völker*! Auch für uns Deutsche, auch für die Menschen in Franken, auch für Leute in Deinem Dorf oder Deiner Stadt, für Deine Familienangehörigen, für Dich! Die Gerechtigkeit, die Jesus bringt, ist Deine Gerechtigkeit! Nicht, weil du von dir aus so gerecht wärst, sondern weil er das von dir angerichtete Unrecht zurechtrückt. Darum ist Gerechtigkeit, Gericht und Heil in der Bibel nicht zu trennen – es sind gewissermaßen verschiedene Blickwinkel auf ein und dasselbe: auf die Errettung der Gottlosen durch Gott, der Mensch wird, damit er nicht zum Menschenlosen wird! Der Heilsplan Gottes für uns findet seine Erfüllung in Tod und Auferstehung Jesu: er ist der victor quia victima – zu Deutsch: Sieger, weil Opfer. Und der Sieg, den erringt, ist der Sieg über den Tod! Für Dich – denn du sollst durch ihn leben, auch wenn du stirbst: leben in Ewigkeit.

Wer an Jesus glaubt, der kann mit den Worten des Lehrtextes jubeln und preisen: Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.
1.Petrus 1,3

